16 - 8 - 1962
nicht bekommen

Meine Lieben,

Lange, lange habe ich nichts von Euch gehoert und frage mich was los ist. Seit Anfang des Jahres habe ich Euch drei lange Briefe adressiert, Euch verschiedene Photos gesandt und an Hans zum 29. April ein Telegramm geschickt. Habt Ihr meine Briefe und Telegramm bekommen. Bitte gebt Nachricht. -

Von mir gibt es nicht viel Besonderes zu berichten. Es geht mir gut, ich habe wie immer viel Arbeit aber auch Abwechslung. - Meine Entschaedigungsangelegenheiten nehmen noch weiter einen guten Teil meiner Zeit in Anspruch. - Alles was in Hildesheim angemeldet worden ist, ist inzwischen nach Muenchen weitergeleitet worden. So konnte ich mal wieder alles von vorne erklaren. Ein Teil von Onkel Siegberts Angelegenheiten ist nun aber nach langem hin und her durchgegangen. Ich musste auf noch und noch Fragen antworten und hatte schliesslich genug. Ich habe nach Muenchen telegraphiert "Ich komme rueber"; habe mich auf den Zug gesetzt und an einem Tag war die Sache erledigt. Nur kann man das leider nicht immer tun. Am 26. April bin ich nach Muenchen gefahren. Ich hatte herrliches Fruehlingswetter. Am 27 April bin ich weiter in die Schweiz gefahren, durchs Allgaeu, wo noch Eis und Schnee lag, an den Bodensee wo alles bluehte und es so richtiger Fruehling war wie man ihn auf Briefkarten sieht. Bin den ganzen Bodensee herumgefahren, an der deutschen, der oesterreichen und der Schweizer Seite entlang, weiter nach Zuerich wo ich umgestiegen bin um den Zug nach Basel zu nehmen. Dort, bei Vatis Verwandten, in der Naeh von Basel, oben auf dem Jura, so richtig auf dem Lande habe ich das Wochenende vom Isten Mai, das heisst von Sonnabend ~~den~~ Dienstag verbracht ~~verbracht~~ und fuhr dann wieder bequem im T.E.E nach Bruxelles zurueck (6 Stunden Fahrt). Am 29. April habe ich in Genf angerufen, wo es allen gut ging. Onkel Otto hatte sich sehr ueber meinen Anruf gefreut und zusammen haben wir von Euch gesprochen, gerade an dem Tag, waren wir alle in Gedanken bei Euch und bei Hans. - Seither habe ich noch nette Post aus Genf gehabt. Anne-Marie erwartet ein zweites Baby, Tante Hilde geht es unveraendert und Onkel Otto liegt seit drei Wochen mit einer Gelbsucht im Bett. Er hat aber selbst geschrieben und berichtet dass es ihm nun besser geht.

Seit Anfang Mai hatte ich unendlich zu tun. Kaum war ich zurueck gab es Ueberstunden im Buero zu machen, die bis Ende Juni gedauert haben. Dazu kam noch die jaehrliche General-Versammlung bei der alle Finanziellen-Operationen des vergangenen Jahres vorgelegt werden mussten, sowie Rapporte ueber die Situation des vergangenen Jahres. Das gibt immer viel Arbeit. Ausserdem hat der Vorsitz, der Président der Kasse aus Krankheits- und Alters-Grunden sein Amt niedergelegt. Ich wurde von den anderen Beteiligten aufgefordert eine Cérémonie fuer ungefaehr 50 Personen zu organisieren, bei der dem Presidenten ein Geschenk ueberreicht werden sollte, drei Reden wurden prepariert und ein Cocktail sollte gegeben werden. Da gab es viel zu laufen und zu organisieren. Alles hat aber dann auch gut geklappt. Selbst ein Journalist war da und es gab eine Artikel in der Zeitung. Der President, der nichts davon wusste, war sehr ueberrascht aber auch sehr zufrieden. 30 Jahre war er der President meiner Kasse. Alle haben ihn gern gehabt und seinen Abgang sehr bedauert. - Eine Woche spaeter musste dann der neue President gefeiert werden. - Hier wurde ein ganz anderes und viel kleineres Fest gegeben und zwar in unseren neuen Bueros (fuer das erste ^{Fest} hatte ich einen grosses Saal). Es ist auch gut gelungen wir hatten eine angenehme Atmosphäre. - Nach all dem Feiern musste dann wieder gearbeitet werden und die Verspaetung etwas nachgeholt.

Dieses Jahr ist das Wetter so furchtbar schlecht hier, man glaubt kaum im Sommer zu sein. Bis Ende Juli, mit Ausnahme von einigen schoenen Tagen im Mai, war es ungemuetlich, sodass man fast noch taeglich geheizt hat. Jetzt haben wir schoeneres Wetter doch droht schon wieder das Gewitter na und danach wird es mal wieder zu Ende sein mit dem Sommerwetter. Von Jahr zu Jahr wird das Wetter schlechter und man kann eine direkte Saison-Veraenderung in ganz Europa feststellen. Das verdankt man der Atom-Industrie. Die Winter sind milder, dafuer die Sommer kuehler, immer grau mit viel Regen.

Bei meiner Besprechung in Muenchen wurde festgestellt, dass ich einen Antrag stellen kann betreffend Onkel Siegbert Commerciellen ~~was~~ anders gesagt Kaufmaennischen Arbeit die er durch die damalige Zeit unterbrechen und abrechnen musste. Ich muss beweisen

dass Onkel Siegbert Mitinhaber von Opas Geschaeft war und den jaehrlichen Verdienst den das Geschaeft brachte. Ich habe schon an das Finanzamt geschrieben, doch dort sind keine Unterlagen mehr vorhanden. Ich selbst habe von dem damaligen ~~Onkel~~ keine Ahnung. Vielleicht aber koennt Ihr mir helfen und mitteilen was so ungefuehr das Geschaeft hat einbringen koennen, denn Ihr wisst das doch von Schwerin her. Bei Opa war es natuerlich kleiner und dementsprechend niedriger als bei Euch. Anbei auf einem extra Papier gebe ich Euch so ungefuehr den Text von der zu machenden Erklaerung (Eidesstattlichen Versicherung) an. Nachdem ich Eure Erklaerung erhalten habe wird Onkel Otto mir eine zweite machen (Ich brauche 3, die mehr oder weniger uebereinstimmen muessen.) Ihr seid aber die einzigsten die mir in RM. die durchschnittliche Jahreseinnahme angeben koennt, und zwar in der Zeit von 1932 bis 1938. Weitere Einzelheiten, soweit ich sie finden koennte gebe ich auf der Anlage an. Wenn Ihr wollt, sendet mir vielleicht erst einmal Euren Text mit Euren Ideen, bevor Ihr die offizielle Erklaerung machen lasst. Auf alle Faelle im Voraus meinen besten Dank fuer all Eure Muehe.

Vor drei Tagen, am 13.8. war Achims Geburtstag ich vergesse ihn nie. -

Der Brief war liegen geblieben und erst heute komme ich dazu ihn zu beenden. Es gab wieder viel zu erledigen. Ende naechster Woche am 24.8. nehme ich meine Ferien und fahre wieder, mit Montroses zusammen, ans Mittelmeer. Zum dritten Mal an den gleichen Ort in der Halbinsel von Saint-Tropez. Wir hoffen sehr, dort die Sonne geniessen zu koennen die uns das ganze Jahr hier gefehlt hat. Montroses sind beide auch sehr sehr muede und haben Ausspannung noetig. 3 Wochen werden wir dort bleiben. Ich werde Euch auch wieder einen Gruss von dort adressieren. -

Zwischendurch verbrachte ich ein Wochenende mit meinen Freunden aus Antwerpen zusammen am Meer hier in Ostende, Ende Juli. Wenn auch das Wetter so einigermaßen gut war, so war es doch nicht warm genug um Schwimmen zu gehn. Der ewige Nordwind den wir haben sorgt fuer kuehles Wetter. -

Und wie geht es Euch Lieben und was macht Hans, wie hat er sich eingerichtet wo wohnt er und wie ist seine Adresse. Es gibt soooo viele Fragen zu stellen Euch betreffend, Bitte schreibt doch bald mal und berichtet wie es Euch allen geht.

Ab 16ten September bin ich wieder in Bruxelles und hoffe sehr bei meiner Rueckkehr ein Lebenszeichen von Euch vorzufinden.

Waehrend der Fussball-Festivitaeten in Chile koanten wir hier oft Santiago direct hoeren, da habe ich viel an Euch gedacht.

Also schreibt recht recht bald. Inzwischen sende ich Euch alles Liebe und Gute.

Seid ganz innigst umarmt

von Eurer

Eva

p.s. Dieser Brief geht nun doch erst aus Cray-Valeur heute St. Tropez ab, wo wir, bis ich schon herrliche Ferientage verbracht haben und noch weiter verbringen.